

22. Die Inselwelt zwischen Asien und Australien.

a) Die Inselstrecke zwischen Asien und Australien bezeichnet man als den Malaiischen Archipel oder, weil den Niederlanden der größte Teil desselben gehört, als Niederländisch-Indien. Die Übereinstimmung im geologischen Bau, in der Vegetation und Fauna läßt die Annahme zu, daß die Inselwelt Rest einer Landmasse ist, die einst Asien mit Australien verband, wie Zentralamerika noch heute die beiden Hälften der Neuen Welt zusammenhält. Die Gebirge Sumatras und Javas haben im Westen und Süden, die Philippinen und Molukken im Osten den Rand dieser Landbrücke gebildet. Die Inseln sind meist vulkanischer Natur und von großer Fruchtbarkeit. Sie haben ein tropisch feuchtes und gleichmäßiges Klima und liegen in dem Monsungürtel.

b) Der Inselarchipel zeigt eine üppigere Tier- und Pflanzenwelt als Vorder- und Hinterindien. Kokos- und Sagopalmen, dichte Urwälder von Teak-, Mandel- und Ebenholzbäumen sowie die mannigfachsten Gewürzbäume und Kulturpflanzen kennzeichnen sie. Unter den letzteren nehmen Kaffee, Reis und Tabak die erste Stelle ein. Die Straße von Lombok zwischen den Inseln Bali und Lombok scheidet die Indien eigentümliche Vegetation und Fauna von der des australischen Kontinents. Auf der westlichen Hälfte des Archipels leben Elefant, Tiger und Affe, während auf der östlichen Hälfte an deren Stelle Beuteltiere, Kasuare und durch Farbenpracht ausgezeichnete Vögel treten. An den felsigen, steil ins Meer fallenden Gebirgswänden Sumatras und Javas baut die Salangane ihre genießbaren Nester. Bis in die neueste Zeit war der Anbau der Gewürznelken auf die Insel Amboina, des Muskatnußbaumes auf die Bandainseln beschränkt; doch werden die Gewürze dieser Inseln an Güte nirgends übertroffen. Guter Tabak wird auf Sumatra, Java und besonders auf den Philippinen gebaut. Manila auf Luzon hat großartige Zigarrenfabriken. An den Suluinseln wird Perlmutter- und Trepangfischerei getrieben.

Die für den Handel reichsten Inseln sind Sumatra und Java. Letztere ist ganz vulkanisch. Das Klima ist tropisch, aber durch die wechselnden Höhenlagen abgestuft. Man kann nach der Erhebung über den Meeresspiegel am deutlichsten auf Java mehrere Regionen unterscheiden. Die feuchten Niederungen an der Küste sind mit Reisfeldern bedeckt und durch Palmenhaine charakterisiert. Dann folgt die Region der Urwälder, in denen zunächst Feigenbäume von außerordentlicher Pracht, dann zierliche Bambus-, endlich mächtige Teakbäume vorherrschen. In den Niederungen Sumatras findet man Plantagen aller Kulturpflanzen. Während Java infolge seines vulkanischen Bodens arm an Mineralien ist, hat Sumatra sehr reichliche Metallschätze an Gold, Kupfer, Eisen und Steinkohlen. Die vor Sumatra liegende Insel Bangka ist zinnreich. Bis ins 17. Jahrhundert hinein hatten die Portugiesen die Herrschaft über den Indischen Archipel, ihnen folgten die Niederländer. Den Portugiesen blieb nur der östliche Teil der Insel Timor, den größten